

793 Ehingen-Donau, den 12. November 1967.

Hauptstr. 91

Freundeskreis e.V. der U N A V O C E , Gruppe Maria,

8 München 1 / Postfach 610

.....

Wie soll ich meine Mitteilung einleiten, damit ich richtig verstanden werde.

Die Zusendung der Aug.u.Sept.Ausgabe Das ZEICHEN MARIENS haben mich bewogen, auf die verschiedenen Fragen einzugehen. Aus diesem Grunde habe ich mir einige Zeitschriften zurechtgelegt.

Weil das KATHOLISCHE SONNTAGBLATT, STUTTGART am meisten Anregung zu einer Diskussion bietet, bitte ich in Nr.35 vom 27.August 67 folgendes nachzulesen: Das B E T E N =

W Es ist leider oft nur ein Herableiern und kein Sprechen. "

" Was Wunder, wenn die Kinder daran keine Freude haben " und es bald ganz über Bord werfen !"

" Wirkt nicht das immer gleiche Gebet auf die Dauer langweilig ?"

Eine schöne Auffassung von der Allmacht Gottes und dem Vater unser! Betet doch die Kathol.Christenheit vor diesem Gebet: ;" Und angeleitet durch Göttliche Belehrung " Gibt dieses Gebet ~~xdaxh~~ mit seinen 7 Bitten, bei jedem frommen überdenken immer wieder neue Gedanken.

Und die ~~aussterbenden~~ Gebete? von Weihbischof Wilh.Sedlmeier bringen mich nicht weiter, Zumql ich in Nr.36 erfahre,:Beim Morgengebet macht man das Kreuzzeichen auf, Stirne, Mund und Brust, damit der S e g e n Gottes komm. Und in der hl.Messe bei der hl.Wandlung, hat dieses Kreuzzeichen keinen wert mehr.

In Nr.44 auf Seite 4 heißt ein Artikel: Wege zur Lösung der MISCH- EHEN-Frage. Dazu lautet ein Satz v.Samstag den 21.Oktobor:

"Sollen die Wandlungsworte ergänzt bzw.gekürzt werden. Auch eine Einstellung und Auffassung über die Einsetzung v.hl. Altarsakramentes.

Am III.(3)Weltkongreß für das Laienapostolat, bittet der hl.Vater auf Seite 5 v.Nr.44: Es geht darum, die W e l t wieder mit jenem kräftigen Atems des GLAUBENS an GOTT und an Christus zu durchdringen."

Auf Seite 15 v.Nr.44 über " Aktive und verantwortliche Männer " schwindet mit die Hoffnung ganz. wenn keine kongreten Angaben gemacht werden können. Und bei Gründung von 3 Arbeitskreisen, wir die Bemerkung angefügt: " Wir können hier auf die vielen Punkte, der lebhaften und wohl auch fruchtbaren Diskussion nicht eingehen.

Der h.H.Diözesanpräses ~~Burger~~ verabschiedet sich, mit dem Jahresziel:

Wir Männer u.Gläubigen Mitarbeiter unserer Kirche,

Wir Männer, Väter und Gatten,

Wir Männer kümmern uns um Politik und die Öffentlichkeit, und

Wir Männer kennen und üben das Qpostolat!"

Wie in vielen vorhergehenden Nummern, kommt H.H.Dr. Hans Bernhard Mayer SJ mit der Überschrift zum Zug:

ZU viele Gebote und Verbote bei den Christen ? Zu diesem Bericht reichrn mir schon die 10 Gebote Gottes.

Andere aufklärende Zeitschriften: Der GROSSE RUF, Verlag Wiesbaden. Diese Zeitung war früher (unter Höcht) eine gut unterrichtete Schrift, für Marien-Ereignisse.Heute ist sie zu loial.

Von Zeit zu Zeit erhalte ich die Monatsschrift:

Der Weinberg, Mainz

Diese Zeitschrift ist sehr fortschrittlich. Nicht nur die Erzählungen, sondern auch ab und zu ein Bericht am Schluß der Zeitung. So kommt in Nr. 10 vom Oktober auf Seite 317/318 eine Erklärung über:

"Priester werden leicht gemacht!"

Unter der Rubrick: "Oh wie bequem?" erklärt H.H.

Johannes Schulte-Kückelmann OMI, Aachen:

aber ein Kirchen-Gebot, das allen Christen ohne Ausnahme irgend ein Gebet vorschreibt, kenne ich nicht! Ist auch nicht notwendig, daß die Gebetsfreiheit in eine Zwangsjacke gesteckt werden muß.

Steht doch in der hl. Schrift: Daß unser Herr Jesus gelehrt hat, Wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bittet, so wird er es euch geben; aber bisher habt ihr nicht in meinem Namen gebetet. Wie aber kann man im Namen Jesu beten, doch sicher mit dem Gebet: Im Namen + des Vaters, ⁴ des Sohnes und + des hl. Geistes. Dazu gehört das Wort, der Glaube ohne Werke ist tot! Darum macht ein frommer Katholik bei diesen 3 hl. Namen das hl. Kreuzzeichen. und wenn ihm unbemerkt, himmlische Gnaden zufließen, dann sollte ein Katholik nicht versäumen, sich für diese Gnade zu bedanken, mit dem Gebet, Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste, wieder mit der Erkenntnis, dass der Glaube ohne Werke tot ist, deshalb haben die ersten Christen nach der Himmelfahrt eine tiefe Verneigung gemacht, zum Lobe der göttlichen Dreifaltigkeit.

Jetzt noch den Schlußstrich: Am Gründonnerstag-Abend vor seinem Leiden sprach Jesus: "Tut dies zu meinem Andenken!" ~~Was xdx~~

Auch heute kann behauptet werden, Selig wer nicht sieht und doch glaubt. Nicht nur bei der hl. Wandlung, sondern auch in Garabandal und allen Gnadenorten. Das ist meine Anregung von diesem Bericht.

Jetzt noch kurz einige Sätze aus dem Sendboten des hl. Antonius, Padua. In Nr. 10 Seite 2, Die Leser schreiben: Die Sünden gegen das 6. Gebot. Ein Satz aus der Antwort: Bedauern über das Gute, das gar nicht getan wurde. Das Gute zum 6. Gebot sollte heute lauten: Versagen und verzichten. Auf Seite 11 in dieser Nr. lautet die Überschrift:

Der Rosenkranz ist keine christliche Institution. Aus dem Tagebuch eines Krankenträgers in Lourdes, sagt ein krankes Mädchen:

Aber wie Gott will, und etwas leiser,:

Ich weiß halt nicht, was ER will!

Mit diesem Gedanken = Gebet, will auch ich mein Leiden aufopfern

mit marianischen Grüßen!

CREDO

auch beim Empfang der hl. Kommunion.

Max Hohenadel, 793 Ehingen-Donau
Hauptstr. 91

Max Hohenadel